presse

AG Sport

Rahmenbedingungen für Schwimmunterricht verbessern

***Michaela Engelmeier**, sportpolitische Sprecherin;*
***Jeannine Pflugradt**, zuständige Berichterstatterin:*

Schwimmen ist viel mehr als nur eine Sportart. Für viele Menschen gehört der Familienausflug in ein Freibad, an den See oder an das Meer zum Höhepunkt eines gelungenen Wochenendes im Sommer oder ganzjährig in eine Schwimmhalle. Doch die Zahlen zeigen, dass weiterhin viele Menschen in Deutschland nicht richtig schwimmen können. Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für den Schwimmunterricht in Deutschland zu verbessern.

„Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft schätzt, dass bundesweit ein Drittel der Kinder und Jugendlichen sowie ein Viertel der Erwachsenen Nichtschwimmer oder schlechte Schwimmer sind. Etwa jeder siebte Schüler im Alter zwischen sieben und zehn Jahren in Deutschland gilt als Nichtschwimmer. Dabei beginnt der richtige im Umgang im Wasser bereits im Kindesalter.

In den Lehrplänen vieler Schulen taucht Schwimmunterricht nur noch sporadisch auf. Dies hat zur Folge, dass nur noch jeder zweite Schüler die Schule mit dem Jugendschwimmabzeichen Bronze verlässt. Die Gründe hierfür sind vielschichtig: Schwimmhallen schließen, da sie marode, nicht voll ausgelastet und die Kosten daher nicht gedeckt sind. Hinzu kommt ein verändertes Freizeitverhalten in Deutschland, so dass in immer mehr Städten Spaßbäder auf der grünen Wiese entstehen und damit die klassischen Schwimmhallen verdrängen.

Um marode Schwimmhallen vor einer Schließung zu bewahren, sind dringend Investitionen notwendig. Daher hat sich die SPD-Bundestagsfraktion für ein energetisches Gebäude-Sanierungsprogramm zur Sanierung von Sportstätten eingesetzt, um die Rahmenbedingungen für den Schwimmunterricht in

Deutschland zu verbessern. Wir wollen, dass jeder Mensch in Deutschland die Möglichkeit bekommt schwimmen zu erlernen.“